

Niederschrift

SA/027/2025

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses
der Stadt Rheine
am 18.09.2025

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Saal des Stadtparkrestaurants Rheine.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzende
Herr Sascha Drescher	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Marco Ferenz	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Janine Heile	FDP	Ratsmitglied
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Claudia Kuhnert	fraktionslos	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Doris Hasenkamp-Jakob	Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche
Frau Dorit Tönjes	Sachkundige Einwohnerin f.

Frau Alina Brinkmann		Familienbeirat Stadschüler/- innenvertretung
Frau Emine Dursun	SPD	Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Herr Tobias Frönd		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Vertreter:

Frau Gabriele Leskow	SPD	Vertretung für Herrn Lars Wever
Frau Tatjana Lücke	SPD	Vertretung für Frau Ulrike Stockel

Gäste:

Herr Mark Bauer		Sprecher der Stadtschullei- terkonferenz
Frau Beatrix Meyer		Sprecherin der Grundschu- len

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann		Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke		Leiterin Fachbereich 8
Frau Janine Lüdtke		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Ulrike Stockel	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Lars Wever	SPD	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Samantha Nüße		Sprecherin der Stadtschul- pflegschaft
--------------------	--	---

Verwaltung:

Frau Sandra Jürriens		PV Schulverwaltung
Herr Stefan Jüttner-von der Gathen		Stabsstelle VV II

Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschuss der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Bestellung einer neuen Schriftführung für den Schulausschuss Vorlage: 376/25

Frau Lüdtke soll zur Schriftführerin ernannt werden und diese Sitzung erstmalig protokollieren. Herr Gude spricht seinen Dank für die bisherige Erstellung der Niederschriften durch Frau Mrozek aus und hebt hervor, dass diese ohne Anmerkungen genehmigt worden seien.

Beschluss:

Frau Lüdtke wird zur Schriftführerin ernannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Niederschrift zur öffentlichen gemeinsamen Sitzung JHA/Schula am 25.06.2025

Es erfolgen keine Anmerkungen zur oben genannten Niederschrift.

3. Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung am 12.06.2025

Es erfolgen keine Anmerkungen zur oben genannten Niederschrift.

4. Informationen der Verwaltung

Herr Gausmann verweist auf die vorgelegten Informationen und führt aus, dass ein digitales Auftragsmanagementsystem für Schadensmeldungen von Schulen bereitgestellt wurde. So sollen Anfragen der Schulen strukturiert und zügig bearbeitet werden können. Die Verwaltung habe Leitlinien für das System erstellt, das nach einem halben Jahr evaluiert werde. Es habe bereits umfassende Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Hausmeister gegeben, und das System sei in Betrieb genommen worden. Herr Gausmann betont, dass Anpassungen vorgenommen würden, falls Probleme auftreten sollten, zeigt sich vorerst aber optimistisch gegenüber dem System.

Herr Gausmann berichtet weiter über den Sachstand zur Sporthalle des Emsland-Gymnasiums. Die statischen Untersuchungen seien abgeschlossen, und es sei festgestellt worden, dass eine Sanierung möglich sei, wodurch ein zeitaufwendiger Neubau vermieden werde. Die Umkleieräume seien bereits wieder in Betrieb. Die Erneuerung der Fassade gemäß den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes sei beauftragt worden. Herr Gausmann hebt hervor, dass die Sanierung zügig vorangetrieben werde, indem die Vergaberegeln auf europäischer, bundesweiter, landesweiter und kommunaler Ebene maximal ausgenutzt würden. Er zeigt sich zuversichtlich, dass die Arbeiten zeitnah abgeschlossen werden könnten, auch wenn ein konkreter Fertigstellungstermin noch nicht genannt werden könne.

Herr Gausmann informiert zudem über Gespräche zur Einrichtung von vier weiteren Schulen des gemeinsamen Lernens. Diese Schulen seien die Edith-Stein-Schule, die Bodelschwingschule, die Johannesschule sowie die Ludgerusschule. Ziel sei es, die formale Einrichtung des gemeinsamen Lernens an diesen Schulen zu etablieren, wodurch die Gesamtzahl der Schulen des gemeinsamen Lernens in der Stadt auf zehn steigen würde. Herr Gausmann betont, dass dies eine wohnortnahe Förderung ermögliche, ohne die Notwendigkeit von Förderschulen vollständig aufzuheben. Die bisherigen Gespräche mit den Schulkonferenzen seien positiv verlaufen und sowohl Schulleitungen als auch Lehrkräfte und Eltern hätten die Pläne begrüßt.

Frau Reinke stellt eine Nachfrage zur Versicherung der Sporthalle des Emsland-Gymnasiums. Sie erkundigt sich, ob die Halle über- oder unterversichert sei und ob die Stadt zusätzliche Kosten tragen müsse oder sogar Spielraum für Verbesserungen bestehe. Herr Gausmann erklärt, dass es keine Überversicherung gebe, die Schadenszusage der Versicherung die Kosten jedoch decke. Er weist darauf hin, dass die Erneuerung der Fassade gemäß den neuen Energiegesetzen möglicherweise nicht vollständig abgedeckt sei, dies jedoch noch geprüft werde. Die Versicherung habe zudem bereits eine Kostenzusage für die zusätzlichen Fahrtkosten der Schülerinnen und Schüler zu anderen Turnhallen erteilt.

Herr Gude stellt fest, dass keine weiteren Nachfragen vorliegen, und bedankt sich bei der Verwaltung.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnis genommen

5. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

6. Übersicht Übergangsstatistik Grundschulen
Vorlage: 384/25

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage. Er erläutert, dass die Übergangsstatistik auf Wunsch des Ausschusses regelmäßig und in detaillierter Form erstellt werde. Er hebt hervor, dass die Zahlen eine große Bandbreite bei den Schullaufbahneempfehlungen der Grundschulen sowie der weiterführenden Schulen aufzeigen würden. Dies sei nicht verwunderlich, da die Schülerschaft an den verschiedenen Schulstandorten sehr unterschiedlich sei. Er verweist auf die Unterschiede zwischen Schulen an Standorten des Typs 9 und des Typs 1 und betont, dass dies nicht problematisiert, sondern lediglich zur Kenntnis genommen werden solle.

Er führt weiter aus, dass es wichtig sei, die Rahmenbedingungen für Schulen mit geringeren Übergangsquoten an Gymnasien zu verbessern. In diesem Zusammenhang erwähnt er das Startchancenprogramm des Bundes, das an drei Schulen zusätzliche Ressourcen für die Förderung in den Bereichen Lesen und Mathematik bereitstelle. Herr Gausmann betont, dass die Stadt insgesamt gut aufgestellt sei, was die Struktur der weiterführenden Schulen betreffe. Er weist darauf hin, dass es immer wieder vorkomme, dass Eltern Schulen außerhalb des eigenen Stadtteils bevorzugen, was jedoch durch die freie Schulwahl nicht zu ändern sei.

Er hebt die Bedeutung der Schullaufbahnempfehlungen hervor und stellt fest, dass diese von den Eltern in der Regel akzeptiert würden. Falls möglich sind die Abbruchquoten in Fällen von eingeschränkter Empfehlung für die Realschulen in zukünftigen Statistiken zu analysieren, um die Bedeutung dieser Empfehlungen in Elterngesprächen herausstellen und so dafür sensibilisieren zu können. Er führt zudem aus, dass es für Kinder mit eingeschränkter Gymnasialempfehlung einfacher sein kann, vorerst die Realschule zu besuchen und nach Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe zu wechseln, anstatt direkt das Gymnasium zu besuchen, was ggf. einen Schullaufbahnwechsel vom Gymnasium zur Realschule nach sich ziehen könnte.

Frau Reinke stellt eine Nachfrage zur Übersicht der Statistik und regt an, auch die Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, die Schulen außerhalb von Rheine besuchen, beispielsweise St. Arnold oder Neuenkirchen. Sie schlägt vor, entsprechende Prozentzahlen in die Tabelle aufzunehmen. Frau Gehrke bestätigt, dass diese Anregung wichtig sei, und kündigt an, die Statistik im nächsten Jahr entsprechend zu erweitern, um diese Informationen abzubilden.

Frau Dursun fragt, ob die Statistik um Angaben zu Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie sozial schwachen einheimischen Kindern erweitert werden könne. Sie schlägt vor, diese Daten gegebenenfalls auch dem Integrationsrat zur Verfügung zu stellen. Herr Gausmann verweist auf die Oktoberstatistik, in der entsprechende Daten zu Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen enthalten seien. Er erklärt, dass der Bezug von Sozialleistungen wie BuT-Leistungen oder Leistungen nach SGB II bewusst nicht in der Statistik abgebildet würden, da diese nicht als Kriterium für den Schulbesuch herangezogen werden sollten.

Herr Wilp weist auf Unterschiede in den Anmeldungen zu den einzelnen Schulen hin und fragt nach möglichen Erklärungen. Herr Gausmann erläutert, dass Schulen an Standorten mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder nicht-deutscher Muttersprache oft geringere Gymnasialempfehlungen aufweisen würden. Dies sei jedoch kein Vorwurf an die Schulen, sondern eine Folge der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen. Er betont, dass die Grundschulen die Grundlagen legten, die an den weiterführenden Schulen verschärft würden und dass Schülerinnen und Schüler auch ohne Gymnasialempfehlung später die gymnasiale Oberstufe erreichen könnten. Das Abitur sei nicht die einzige Möglichkeit für einen gelungenen Lebensweg.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht über die Übersicht der Übergangstatistik Grundschulen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnis genommen

7. Beschaffung einer mobilen Raumeinheit für die Ludgerusschule Schotthock Vorlage: 456/25

Frau Gehrke stellt die Genese der Vorlage dar und erläutert, dass die räumlichen Kapazitäten der Schule, trotz eines modernen Anbaus, nicht ausreichen, um den Anforderungen der Ganztagsbetreuung und den besonderen Bedürfnissen der Schule gerecht zu werden. Sie hebt hervor, dass die Schule einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern aufweist, die bis zum Nachmittag an Bildungs- und Betreuungsangeboten teilnehmen. Zudem sei die Schule ein Standort des gemeinsamen Lernens und beherberge ein multiprofessionelles Team, was zusätzliche Anforderungen an die räumliche Ausstattung stelle.

Frau Gehrke führt aus, dass die geplante mobile Raumeinheit zwei große Gruppenräume, Nebenräume und eine Toilettenanlage umfassen soll. Diese Lösung sei ressourcenschonender

und schneller umsetzbar als ein konventioneller Anbau, da derzeit keine ausreichenden Planungs- und Baukapazitäten zur Verfügung stünden. Sie betont, dass die Schulleitung und das Kollegium die vorgeschlagene Lösung unterstützen. Die Finanzierung der mobilen Raumeinheit erfolge über ein Förderprogramm des Landes NRW und des Bundes, das speziell für den Ausbau der OGS-Infrastruktur vorgesehen sei. Darüber hinaus sollen Mittel aus dem Startchancen-Programm der Landesregierung in die Ausstattung der mobilen Einheit und die Anpassung der Schulhofgestaltung fließen.

Herr Ortel äußert Bedenken hinsichtlich der Kosten der mobilen Raumeinheit und fragt nach einer Gegenüberstellung der Kosten zu einer konventionellen Bebauung. Herr Gausmann entgegnet, dass ein konventioneller Anbau aufgrund der begrenzten Ressourcen frühestens Mitte der 2030er Jahre realisierbar wäre und verweist auf die hohen Kosten vergleichbarer Projekte. Herr Krage weist darauf hin, dass durch die Aufstellung der mobilen Einheit eine Grünfläche verloren gehe, und fragt, ob diese wiederhergestellt werde. Frau Gehrke versichert, dass die Grünfläche in Absprache mit der Schule verlegt und im Rahmen der Schulhofgestaltung berücksichtigt werde.

Herr Wilp äußert Zweifel an der langfristigen Eignung mobiler Raumeinheiten und spricht sich für eine dauerhafte bauliche Lösung aus. Herr Gausmann entgegnet, dass eine konventionelle Lösung weder zeitnah noch kostengünstig umsetzbar sei.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die vorliegende Planung für die Errichtung einer mobilen Raumeinheit für den Offenen Ganztag an der Ludgerusschule Schotthock zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

8. Anfragen und Anregungen

Herr Schaper informiert über einen geplanten Besuch der Baustelle der Elsa-Brändström-Realschule durch den Bauausschuss und regt an, dass auch Mitglieder des Schulausschusses teilnehmen könnten. Herr Gausmann erklärt, dass dies organisatorisch geprüft und mit Herrn Dieckmann besprochen werde, steht dem Vorschlag wie Herr Gude aber positiv gegenüber.

Frau Achterkamp thematisiert Sicherheitsprobleme an der Sporthalle der Alexander-von-Humboldt-Schule, insbesondere durch unverschlossene Notausgänge, die unbefugten Zugang ermöglichen. Sie schlägt vor, technische Lösungen wie Kameras zu prüfen. Herr Gausmann weist auf datenschutzrechtliche Einschränkungen hin, sichert jedoch zu, die Problematik im technischen Gebäudemanagement zu prüfen.

Zum Abschluss des öffentlichen Teils der Sitzung bedankt sich Herr Gude bei den Ausschussmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit und hebt die Bedeutung der gemeinsamen Arbeit für die Bildungslandschaft hervor.

Ende des öffentlichen Teils:

17:35 Uhr

